



Wirtschaftsprognosen

Stand per 30. Juni 2021

Konjunktur

Wirtschaftswachstum	2020	2021e	2022e
Welt	-3,3 %	5,8 %	4,4 %
Euroraum	-6,5 %	4,5 %	4,3 %
USA	-3,5 %	6,6 %	4,1 %
China	2,3 %	8,6 %	5,6 %
Österreich	-6,4 %	3,0 %	4,4 %
Deutschland	-4,8 %	3,4 %	4,3 %
Tschechien	-5,7 %	3,6 %	4,5 %
Ungarn	-4,8 %	5,4 %	4,9 %
Slowakei	-4,8 %	4,6 %	4,8 %
Inflationsentwicklung	2020	2021e	2022e
Euroraum	0,3 %	1,9 %	1,4 %
USA	1,2 %	3,5 %	2,5 %
Österreich	1,5 %	1,9 %	1,6 %
Deutschland	0,4 %	2,5 %	1,6 %
Tschechien	3,2 %	2,6 %	2,3 %
Ungarn	3,3 %	4,0 %	3,3 %
Slowakei	2,0 %	1,6 %	1,9 %
Arbeitslosenrate	2020	2021e	2022e
Euroraum	8,0 %	8,2 %	8,0 %
USA	8,1 %	5,4 %	4,2 %
Österreich	5,3 %	5,7 %	5,2 %
Deutschland	5,9 %	5,7 %	5,5 %
Tschechien	2,6 %	3,7 %	3,5 %
Ungarn	4,2 %	4,3 %	4,0 %
Slowakei	6,7 %	7,5 %	7,0 %

Quelle: Bloomberg Weighted Average 30. Juni 2021; e = estimated/geschätzt
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Währungen

Wechselkurs	Prognosen*		
	Sep.21	Dez.21	Jun.22
Euro / US-Dollar	1,18	1,15	1,12
Euro / Schweizer Franken	1,10	1,11	1,12
Euro / Tschechische Krone	25,20	24,80	25,10
Euro / Ungarischer Forint	350,00	340,00	350,00

*Prognosen der Oberbank
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

USA:

Die Investitionen der Regierung Joe Bidens werden deutlich positiv zum Wirtschaftswachstum in den USA beitragen. Gleichzeitig könnte aber die Konsumnachfrage nächstes Jahr nachlassen und das Gesamtwachstum der US-Volkswirtschaft im globalen Vergleich leicht unterdurchschnittlich ausfallen.

Euroraum:

Die wirtschaftliche Erholung hat in Europa später als in den USA eingesetzt und dürfte auch noch 2022 für eine hohe Wachstumsrate sorgen, bevor sich das Wachstum auf einem niedrigeren Niveau einpendelt.

CEE:

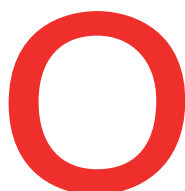
Die kleinen offenen Volkswirtschaften Tschechien, Ungarn und Slowakei werden von der globalen Konjunktur durch eine stärkere Exportnachfrage profitieren. Die Inflation wird in der Region erhöht bleiben.

Währungen:

Aussichten auf ein Zurückfahren der Anleihekäufe durch die Fed und Zinserhöhungsfantasien werden zu einer Aufwertung des US-Dollars führen. Kurz- bis mittelfristig sehen wir kaum Argumente für einen stärkeren Euro.

Der Schweizer Franken wird, als Fluchtwährung in Krisenzeiten, nach Überwindung der Coronakrise leicht abwerten.

Die tschechische Krone wird vom Wirtschaftsaufschwung und von steigenden Renditen profitieren; beim ungarischen Forint sehen wir aufgrund der dauerhaft lockeren Geldpolitik kein langfristiges Aufwärtspotential, kurzfristig ist ein etwas stärkerer Forint vorstellbar.



Wirtschaftsprognosen

Stand per 30. Juni 2021

Zinsen

Euroraum	Prognosen*		
	Sep.21	Dez.21	Jun.22
Leitzins	0,00 %	0,00 %	0,00 %
3-Monats Euribor	-0,50 %	-0,50 %	-0,50 %
Swap 10 Jahre	0,20 %	0,30 %	0,50 %

USA	Prognosen*		
	Sep.21	Dez.21	Jun.22
Leitzins**	0,25 %	0,25 %	0,25 %
3-Monats Libor	0,25 %	0,25 %	0,50 %
Swap 10 Jahre	1,60 %	1,80 %	2,10 %

Tschechien	Prognosen*		
	Sep.21	Dez.21	Jun.22
Leitzins	0,75 %	1,00 %	1,25 %
3-Monats Pribor	0,85 %	1,15 %	1,40 %
Swap 5 Jahre	1,80 %	1,90 %	2,00 %

Ungarn	Prognosen*		
	Sep.21	Dez.21	Jun.22
Leitzins	0,90 %	0,90 %	1,00 %
3-Monats Bubor	1,00 %	1,00 %	1,20 %
Swap 5 Jahre	2,40 %	2,30 %	2,20 %

*Prognosen der Oberbank

** oberer Rand des Zielbandes

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Disclaimer:

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Euroraum:

Wir erwarten bis zum Ende unseres Prognosehorizonts von der EZB keine Zinsänderungen. Die Anleihekäufe wird sie nicht wesentlich reduzieren. Swapsätze für lange Laufzeiten dürften nur leicht ansteigen.

USA:

Bis Mitte 2022 erwarten wir noch keine Leitzinserhöhung, nur Signale. Die Aussicht auf eine beginnende Normalisierung der Geldpolitik und die steigende Verschuldung der USA werden die langfristigen Zinssätze weiter nach oben treiben.

Tschechien:

Wir glauben, dass die Tschechische Nationalbank nach der Zinserhöhung im Juni weitere Zinsschritte setzen wird, in unserem Basisszenario noch zwei bis Ende 2021 und weitere im nächsten Jahr. Entsprechend werden die Marktzinsen steigen.

Ungarn:

Die Ungarische Nationalbank wird die Geldpolitik nicht straffen, solange der Forint nicht unter Druck ist. Wir erwarten höchstens eine Zinserhöhung in den nächsten 12 Monaten.